

Tabelle 1.1: Nutzen von Wissenschaft und Forschung für die Stadtentwicklung

Städte in Deutschland stehen vor neuen Herausforderungen wie zum Beispiel der Energiewende, nachhaltiger Mobilität oder dem demographischen Wandel. Was denken Sie: Wie wichtig sind Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung, um die Herausforderungen in deutschen Städten zu meistern?

	Total	Region		Geschlecht		Alter					Schulbildung des Befragten			
		West	Ost	M	W	14 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 + Jahre	Volks-/ Haupt- schule	mittl. Bild. Absch.	Abi, Uni	Schüler
Basis (=100%)	1005	825	180	493	512	210	136	189	169	301	395	293	270	47
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
(1) sehr wichtig	55	54	57	58	52	51	45	54	61	59	57	50	59	44
(2) ziemlich wichtig	29	29	33	27	32	33	37	31	26	24	25	38	28	27
(3) teilweise wichtig	11	12	6	10	12	12	15	12	8	9	10	10	10	29
(4) wenig wichtig	2	3	1	3	2	1	2	3	3	2	3	1	3	-
(5) gar nicht wichtig	2	2	2	1	2	3	1	0	1	4	4	-	1	-
Durchschnitt (1-5)	1,7	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7	1,8	1,6	1,5	1,7	1,7	1,6	1,6	1,8
Top-Two (1+2)	84	83	90	85	83	84	82	84	88	83	82	88	87	71
Bottom-Two (4+5)	4	4	4	4	4	4	3	3	4	6	8	1	4	-
weiß nicht, keine Angabe	1	1	0	0	1	-	-	0	1	2	1	1	0	-
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 1.2: Nutzen von Wissenschaft und Forschung für die Stadtentwicklung

Städte in Deutschland stehen vor neuen Herausforderungen wie zum Beispiel der Energiewende, nachhaltiger Mobilität oder dem demographischen Wandel.
Was denken Sie: Wie wichtig sind Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung, um die Herausforderungen in deutschen Städten zu meistern?

	Total	Nielsengebiete								BIK-Regionsgrößenklassen (in Tausend)				
		I	II	IIIa	IIIb	IV	Va+Vb	VI	VII	b. u. 5	5 b. u. 20	20 b. u. 100	100 b. u. 500	500 und mehr
Basis (=100%)	1005	162	218	136	131	153	43	82	81	45	88	214	300	358
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
(1) sehr wichtig	55	49	53	57	53	62	54	56	58	52	42	54	62	53
(2) ziemlich wichtig	29	35	30	23	31	25	26	37	28	32	44	30	22	31
(3) teilweise wichtig	11	16	11	11	12	8	8	4	9	12	12	9	12	11
(4) wenig wichtig	2	0	1	7	4	1	6	3	-	-	-	2	3	3
(5) gar nicht wichtig	2	-	5	-	-	3	-	-	5	4	2	5	0	1
Durchschnitt (1-5)	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,6	1,6	1,5	1,7	1,7	1,8	1,7	1,6	1,7
Top-Two (1+2)	84	83	82	80	84	87	81	92	86	84	85	84	84	84
Bottom-Two (4+5)	4	0	6	7	4	4	6	3	5	4	2	7	4	4
weiß nicht, keine Angabe	1	-	0	2	-	1	5	0	-	-	1	-	0	2
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 1.3: Nutzen von Wissenschaft und Forschung für die Stadtentwicklung

Städte in Deutschland stehen vor neuen Herausforderungen wie zum Beispiel der Energiewende, nachhaltiger Mobilität oder dem demographischen Wandel.
Was denken Sie: Wie wichtig sind Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung, um die Herausforderungen in deutschen Städten zu meistern?

	Total	Berufstätigkeit des Befragten		Personen im Haushalt				Haushaltsnettoeinkommen (Euro)						
		ja	nein	1 Person	2 Personen	3 Personen	4+ Personen	- u. 1000	1000 - u. 1500	1500 - u. 2000	2000 - u. 2500	2500 - u. 3000	3000 - u. 3500	3500 +
Basis (=100%)	1005	554	451	227	381	179	218	120	110	155	124	119	69	138
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
(1) sehr wichtig	55	54	56	57	60	46	51	55	47	59	54	50	76	57
(2) ziemlich wichtig	29	32	26	29	23	44	28	32	22	25	32	40	17	29
(3) teilweise wichtig	11	11	11	7	11	9	16	7	19	13	10	7	7	9
(4) wenig wichtig	2	2	3	2	3	1	2	2	12	0	2	2	-	0
(5) gar nicht wichtig	2	1	4	2	2	0	3	2	-	3	1	0	-	4
Durchschnitt (1-5)	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6	1,8	1,6	2,0	1,6	1,6	1,6	1,3	1,7
Top-Two (1+2)	84	86	82	87	83	90	79	87	69	84	86	90	93	86
Bottom-Two (4+5)	4	3	6	4	5	1	5	4	12	4	3	2	-	5
weiß nicht, keine Angabe	1	0	1	2	0	-	0	2	-	-	1	1	-	-
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 2.1: Durchführung von Dual Use-Forschung an öffentlichen Einrichtungen

Wissenschaftliche Erkenntnisse und Technologien können in vielen Fällen sowohl zivilen als auch militärischen Zwecken dienen. Beispiele hierfür sind selbstfahrende Autos, Drohnen oder neue Behandlungsmethoden, die für Kriegsverletzte entwickelt werden. Was denken Sie über Forschung, die sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke eingesetzt werden kann? Sollte solche Forschung an öffentlichen Einrichtungen in Deutschland, wie zum Beispiel Universitäten, durchgeführt werden, sollte sie nicht durchgeführt werden oder sollte dies für jedes Forschungsprojekt einzeln entschieden werden?

	Total	Region		Geschlecht		Alter					Schulbildung des Befragten			
		West	Ost	M	W	14 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 + Jahre	Volks-/ Haupt- schule	mittl. Bild. Absch.	Abi, Uni	Schüler
Basis (=100%)	1005	825	180	493	512	210	136	189	169	301	395	293	270	47
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Dies muss für jedes Forschungsprojekt einzeln	62	64	52	50	73	64	71	60	58	58	56	67	63	66
Sollte durchgeführt werden	29	28	33	38	19	26	23	33	33	27	28	27	32	24
Sollte nicht durchgeführt werden	6	5	12	9	4	7	5	5	8	7	10	3	4	8
weiß nicht, keine Angabe	4	4	3	3	4	2	2	2	1	8	6	3	0	2
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 2.2: Durchführung von Dual Use-Forschung an öffentlichen Einrichtungen

Wissenschaftliche Erkenntnisse und Technologien können in vielen Fällen sowohl zivilen als auch militärischen Zwecken dienen. Beispiele hierfür sind selbstfahrende Autos, Drohnen oder neue Behandlungsmethoden, die für Kriegsverletzte entwickelt werden. Was denken Sie über Forschung, die sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke eingesetzt werden kann? Sollte solche Forschung an öffentlichen Einrichtungen in Deutschland, wie zum Beispiel Universitäten, durchgeführt werden, sollte sie nicht durchgeführt werden oder sollte dies für jedes Forschungsprojekt einzeln entschieden werden?

	Total	Nielsengebiete								BIK-Regionsgrößenklassen (in Tausend)				
		I	II	IIIa	IIIb	IV	Va+Vb	VI	VII	b. u. 5	5 b. u. 20	20 b. u. 100	100 b. u. 500	500 und mehr
Basis (=100%)	1005	162	218	136	131	153	43	82	81	45	88	214	300	358
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Dies muss für jedes Forschungsprojekt einzeln entschieden werden.	62	65	65	59	64	66	44	53	55	56	68	64	63	59
Sollte durchgeführt werden	29	24	28	29	29	28	37	33	30	38	30	23	27	31
Sollte nicht durchgeführt werden	6	11	3	6	4	2	12	7	14	6	2	9	7	6
weiß nicht, keine Angabe	4	-	4	7	2	4	7	7	-	-	1	4	4	4
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 2.3: Durchführung von Dual Use-Forschung an öffentlichen Einrichtungen

Wissenschaftliche Erkenntnisse und Technologien können in vielen Fällen sowohl zivilen als auch militärischen Zwecken dienen. Beispiele hierfür sind selbstfahrende Autos, Drohnen oder neue Behandlungsmethoden, die für Kriegsverletzte entwickelt werden. Was denken Sie über Forschung, die sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke eingesetzt werden kann? Sollte solche Forschung an öffentlichen Einrichtungen in Deutschland, wie zum Beispiel Universitäten, durchgeführt werden, sollte sie nicht durchgeführt werden oder sollte dies für jedes Forschungsprojekt einzeln entschieden werden?

	Total	Berufstätigkeit des Befragten		Personen im Haushalt				Haushaltsnettoeinkommen (Euro)						
		ja	nein	1 Person	2 Personen	3 Personen	4+ Personen	- u. 1000	1000 - u. 1500	1500 - u. 2000	2000 - u. 2500	2500 - u. 3000	3000 - u. 3500	3500 +
Basis (=100%)	1005	554	451	227	381	179	218	120	110	155	124	119	69	138
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Dies muss für jedes Forschungsprojekt einzeln entschieden werden.	62	60	63	60	56	66	69	50	71	68	73	72	45	60
Sollte durchgeführt werden	29	32	24	27	32	27	26	34	20	25	22	23	33	36
Sollte nicht durchgeführt werden	6	6	7	7	8	8	2	11	4	2	4	4	11	3
weiß nicht, keine Angabe	4	2	5	6	4	-	3	5	4	5	1	1	11	0
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 3.1: Forschung zu armutsassoziierten Krankheiten

Es gibt Infektionskrankheiten, wie Ebola oder Tuberkulose, die vor allem in ärmeren Ländern der Welt ausbrechen. Wenn man davon ausgeht, dass für öffentlich finanzierte Gesundheitsforschung nur ein begrenztes Budget zur Verfügung steht: Welcher der beiden folgenden Aussagen stimmen Sie eher zu?

	Total	Region		Geschlecht		Alter					Schulbildung des Befragten			
		West	Ost	M	W	14 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 + Jahre	Volks-/ Haupt- schule	mittl. Bild. Absch.	Abi, Uni	Schüler
Basis (=100%)	1005	825	180	493	512	210	136	189	169	301	395	293	270	47
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Öffentlich finanzierte Forschung in Deutschland sollte verstärkt zu Infektionskrankheiten in ärmeren Ländern forschen.	63	65	56	67	60	63	63	71	69	56	65	58	65	68
Öffentlich finanzierte Forschung in Deutschland sollte sich in erster Linie um in Deutschland verbreitete Krankheiten kümmern. weiß nicht, keine Angabe	32	31	37	29	35	34	30	27	28	38	31	40	26	26
Summe	5	4	7	4	5	3	7	3	3	6	4	2	8	6
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 3.2: Forschung zu armutsassoziierten Krankheiten

Es gibt Infektionskrankheiten, wie Ebola oder Tuberkulose, die vor allem in ärmeren Ländern der Welt ausbrechen. Wenn man davon ausgeht, dass für öffentlich finanzierte Gesundheitsforschung nur ein begrenztes Budget zur Verfügung steht: Welcher der beiden folgenden Aussagen stimmen Sie eher zu?

	Total	Nielsengebiete								BIK-Regionsgrößenklassen (in Tausend)				
		I	II	IIIa	IIIb	IV	Va+Vb	VI	VII	b. u. 5	5 b. u. 20	20 b. u. 100	100 b. u. 500	500 und mehr
Basis (=100%)	1005	162	218	136	131	153	43	82	81	45	88	214	300	358
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Öffentlich finanzierte Forschung in Deutschland sollte verstärkt zu Infektionskrankheiten in ärmeren Ländern forschen.	63	73	69	55	61	63	54	45	69	64	72	58	69	59
Öffentlich finanzierte Forschung in Deutschland sollte sich in erster Linie um in Deutschland verbreitete Krankheiten kümmern.	32	26	28	38	35	31	42	49	23	34	26	37	27	35
weiß nicht, keine Angabe	5	1	3	7	4	6	4	6	9	2	2	5	4	6
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 3.3: Forschung zu armutsassoziierten Krankheiten

Es gibt Infektionskrankheiten, wie Ebola oder Tuberkulose, die vor allem in ärmeren Ländern der Welt ausbrechen. Wenn man davon ausgeht, dass für öffentlich finanzierte Gesundheitsforschung nur ein begrenztes Budget zur Verfügung steht: Welcher der beiden folgenden Aussagen stimmen Sie eher zu?

	Total	Berufstätigkeit des Befragten		Personen im Haushalt				Haushaltsnettoeinkommen (Euro)						
		ja	nein	1 Person	2 Personen	3 Personen	4+ Personen	- u. 1000	1000 - u. 1500	1500 - u. 2000	2000 - u. 2500	2500 - u. 3000	3000 - u. 3500	3500 +
Basis (=100%)	1005	554	451	227	381	179	218	120	110	155	124	119	69	138
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Öffentlich finanzierte Forschung in Deutschland sollte verstärkt zu Infektionskrankheiten in ärmeren Ländern forschen.	63	65	61	58	64	64	67	62	59	60	58	72	86	67
Öffentlich finanzierte Forschung in Deutschland sollte sich in erster Linie um in Deutschland verbreitete Krankheiten kümmern.	32	32	33	38	30	32	31	36	36	36	39	26	12	26
weiß nicht, keine Angabe	5	4	5	4	6	5	2	2	5	4	2	2	3	7
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Methodik: Wissenschaftsbarometer 2014/2

Die Ergebnisse des Wissenschaftsbarometers 2014/2 basieren auf 1005 Telefoninterviews (Festnetz), die im Zeitraum vom 28. - 29. November 2014 im Rahmen einer Mehrthemenumfrage von der TNS Emnid Sozialforschung durchgeführt wurden. Als Grundgesamtheit diente die bundesdeutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahren. Die Stichprobenziehung wurde nach ADM vorgenommen – d.h. auf Basis einer auf Initiative des Arbeitskreises Deutscher Marktforschungsinstitute (ADM) unter Zugrundelegung des Gabler-Häder-Verfahrens erstellten nationalen Telefonstichprobe, die auch nicht verzeichnete Telefonnummern enthält. Innerhalb der ausgewählten Haushalte erfolgte eine Zufallsauswahl. Die Telefon-Befragung wurde zentral von TNS Emnid durchgeführt. Es handelte sich dabei um computergestützte Telefoninterviews (CATI - Computer Assisted Telephone Interviewing). Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviewer von TNS Emnid verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews. Im Anschluss wurde die Stichprobe hinsichtlich der Merkmale Bundesland, Ortsgröße, Geschlecht, Alter, Berufstätigkeit, Schulbildung und Haushaltsgröße gewichtet. Die Gewichtung stellt sicher, dass die der Auswertung zugrunde liegende Stichprobe in ihrer Zusammensetzung der Struktur der Grundgesamtheit entspricht. Damit sind die Untersuchungsergebnisse repräsentativ und können im Rahmen der statistischen Fehlertoleranzen auf die Grundgesamtheit verallgemeinert werden. Wenn nicht anders angegeben, handelte es sich bei den Fragen um geschlossene Fragestellungen, bei denen keine Mehrfachnennungen möglich waren.